



HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Grundsätze und Perspektiven für die Behandlung von Bodendenkmalen bei Verfahren der ländlichen Bodenordnung in Rheinland-Pfalz

Von Florian Hemmerle

Überblick

Teil 1: Einführung

Teil 2: Ziele der Arbeit

Teil 3: Untersuchungsschwerpunkte

Teil 4: Fazit

Überblick

Teil 1: Einführung

Teil 2: Ziele der Arbeit

Teil 3: Untersuchungsschwerpunkte

Teil 4: Fazit

Einführung

- Bodendenkmäler → archäologische Denkmäler
 - Obertägige Denkmäler → z.B. Limes oder Westwall
 - Untertägige Denkmäler → Grabstätten
- Die Bodenordnung ist den Anliegen des Denkmalschutzes verpflichtet
- Vermessung hat große Bedeutung in der Denkmalpflege
 - Erfassung erhaltener Bestände
 - Bildhafte Dokumentation von Bodendenkmäler

Überblick

Teil 1: Einführung

Teil 2: Ziele der Arbeit

Teil 3: Untersuchungsschwerpunkte

Teil 4: Fazit

Ziele der Arbeit

- Berührungspunkte zwischen Bodenordnung und Bodendenkmalpflege aufzeigen
- Dauerhafter Schutz von Denkmalen und deren Visualisierung
- Wahrnehmung der denkmalpflegerischen Aspekte
- Wertschöpfungsansatz zur Vermeidung von Notfallgrabungen

Überblick

Teil 1: Einführung

Teil 2: Ziele der Arbeit

Teil 3: Untersuchungsschwerpunkte

Teil 4: Fazit

Untersuchungsschwerpunkte

Forschungsfrage 1

Inwieweit reichen die Konzepte zum Schutz, Erhalt und Visualisierung von Limes und Westwall in Rheinland-Pfalz für einen sicheren Erhalt von Bodendenkmalen.

Untersuchungsschwerpunkte

Denkmalpflege in Bayern und Baden-Württemberg

- 5 Jahres-Plan für Planung und Maßnahmen
- Übertragung in öffentliches Eigentum
- Mittelfranken bietet viele Kastelle und Bodendenkmäler
- Visualisierung
 - durch Bepflanzungen
 - Virtuelle Rekonstruktionen



(Quelle: Brumberg, Mitteilung 3/2009, S. 433)

Untersuchungsschwerpunkte

Obergermanischer-Raetische Limes in Rheinland-Pfalz

- 550 km Länge
- Grenze des römischen Reiches
- Visualisierung in Teilbereichen
 - durch Bäume und Pflanzen
 - Anlegen eines Schutzstreifens
- Übertragung in öffentliches Eigentum
- Rekonstruktion einzelner Wachtürme
- Errichtung von Informationszentren

Untersuchungsschwerpunkte

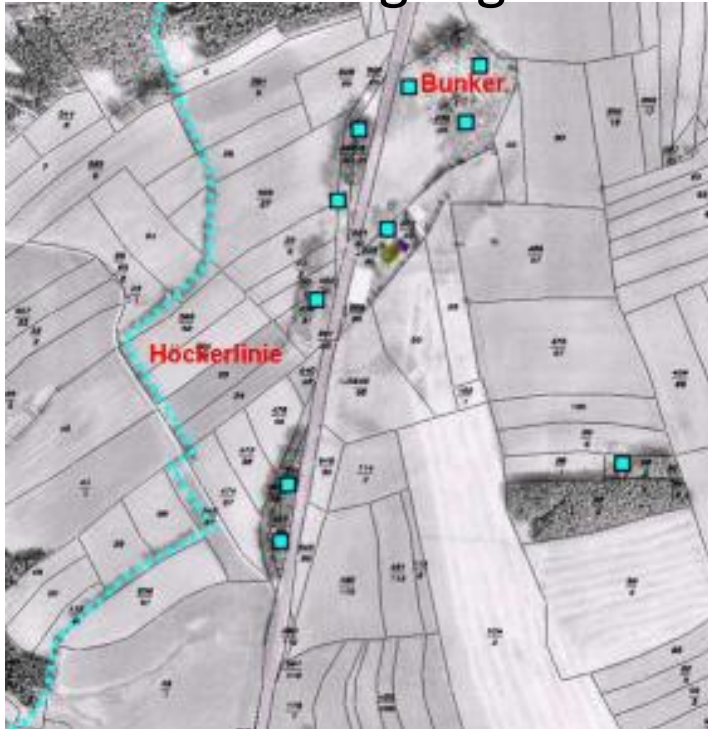
Westwall in Rheinland-Pfalz

- 630 km Länge
- Reaktion zur „Maginot-Linie“
- Heute → hohe Bedeutung für den Naturschutz
- Errichtung von Wanderwegen mit Informationstafeln
- Einbindung Höckerlinien in Wege- und Gewässerplan

Untersuchungsschwerpunkte

Westwall in Rheinland-Pfalz

- Bodenordnung vor der Flurbereinigung



(Quelle: Plein: Entwicklung und Umsetzung des Westwallkonzeptes durch ländliche Bodenordnung, 2012, S. 4)

- Bodenordnung nach der Flurbereinigung



(Quelle: Plein: Entwicklung und Umsetzung des Westwallkonzeptes durch ländliche Bodenordnung, 2012, S. 4)

Untersuchungsschwerpunkte

Visualisierung und Schutz

- Konzepte reichen in Rheinland-Pfalz aus
 - Keine Komplette Restauration von Denkmäler
- Visualisierung schützt Denkmäler
- Westwall → fehlende Aufmerksamkeit des Tourismus
 - Mehr Museen zur Aufklärung
 - Zusammengeschlossene Wanderwege
 - Stichwege zu Bunkeranlagen
 - Lehrpfade

Untersuchungsschwerpunkte

Plan nach § 41 FlurbG

- Flurbereinigungsbehörde kann Bodenordnung anordnen
- Oft einfaches Verfahren gewählt → kurze Dauer
 - 4 Jahre bis Besitzübergang
 - 7 Jahre bis Schlussfeststellung
- Öffentliche Interessen mit privaten Interessen abwägen
- Übertragung in öffentliches Eigentum
 - Tauschverfahren
 - Geldabfindung
 - Enteignung

Untersuchungsschwerpunkte

Forschungsfrage 2

Wie lässt sich die bayrische Vorschrift „Flurbereinigung und Denkmalpflege“ von 1978 als Regelung für Bodendenkmalpflege in Rheinland-Pfalz und die hier dafür geltende Vorschrift anwenden.

Untersuchungsschwerpunkte

Vorschrift „Flurbereinigung und Denkmalpflege“

- „Rad nicht neu erfinden“
 - Ähnliche Richtlinien in Bayern und in Rheinland-Pfalz
 - Vieles 1:1 übernommen
 - Zusammenarbeit stärkt öffentliche Wahrnehmung
- Vorschrift wurde allgemein formuliert
- UNESCO-Übereinkommen zu beachten

Untersuchungsschwerpunkte

Vorschrift „Flurbereinigung und Denkmalpflege“

- 5 Jahres-Plan auch in Rheinland-Pfalz
 - ∅ Dauer des einfachen Verfahrens nach § 86
- TG arbeitet an Plan nach § 41 mit
- Zusammenarbeit zwischen Flurbereinigungsbehörde und Denkmalbehörde → stärkt öffentliche Meinung
- Enteignung ist letztes Mittel zum Schutz

Untersuchungsschwerpunkte

Forschungsfrage 3

Inwieweit lassen sich, aufbauend der Überlegungen von Frau Hinz in ihrer Dissertation (2012), Notgrabungen vermeiden und Bodendenkmale in das Eigentum geeigneter Träger überführen und auf Dauer schützen.

Untersuchungsschwerpunkte

Vermeidung von Notgrabungen und allg. Wertschöpfungsansatz

- 42% Waldanteil in Rheinland-Pfalz
 - Staat, Land
 - Kommunen
 - Privat
- Viele Bodendenkmäler sind vergraben
- Aufnahme in Waldfunktionskarte (→ Baden-Württemberg)
- Aufforstung schützt Denkmäler
- Vergraben besser als sichtbar

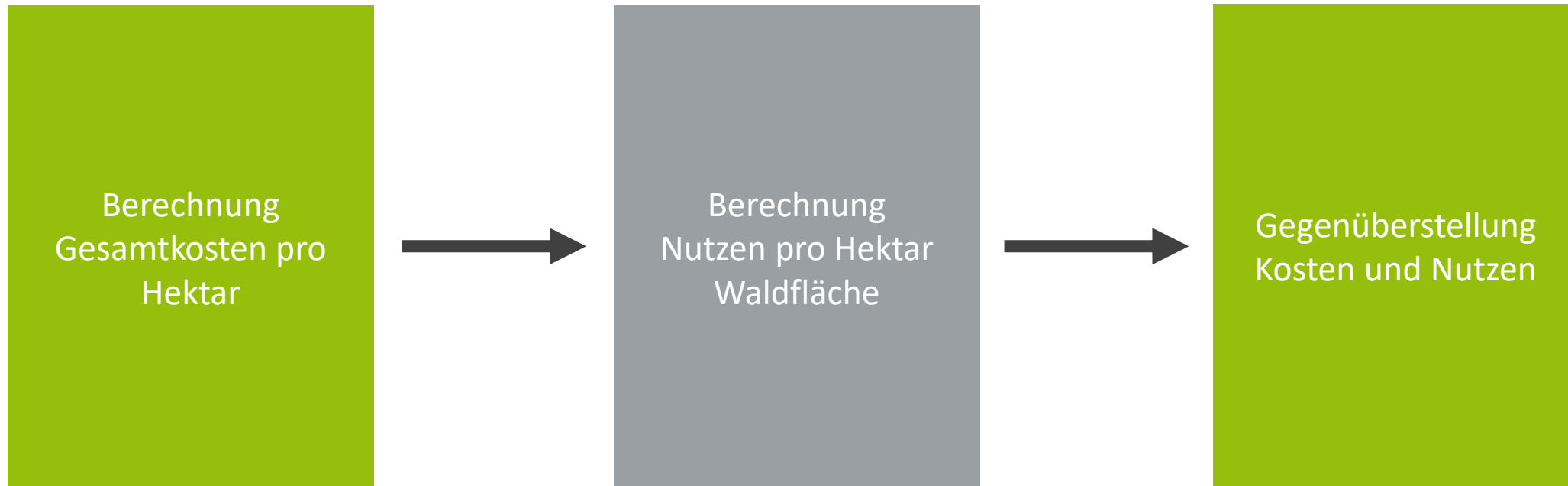
Untersuchungsschwerpunkte

Vermeidung von Notgrabungen und allg. Wertschöpfungsansatz

- Notgrabungen sind teuer und zerstören Bodendenkmäler
- Beispiel:
 - Grabungskosten Grabhügel (8 m Durchmesser) → 30.000 – 50.000€
 - Ermittlung von Erben aufwendig und teuer → mind. 1.500€/ha
- Nutzenverhältnis Bodendenkmäler auf 1.000 ha:
 - 0 → 0€/ha
 - 2 → 60€/ha
 - 5 → 150€/ha
 - 10 → 300€/ha
 - 20 → 600€/ha

Untersuchungsschwerpunkte

Vermeidung von Notgrabungen und allg. Wertschöpfungsansatz



Überblick

Teil 1: Einführung

Teil 2: Ziele der Arbeit

Teil 3: Untersuchungsschwerpunkte

Teil 4: Fazit

Fazit

- Schutz- und Visualisierungskonzepte gut vorhanden
 - Bodendenkmäler besser durch Aufschüttung schützen
- Öffentliche Meinung weiter fördern
 - Entwicklung von touristischen Konzepten
 - Wander- und Radwege
 - Museen
 - Führungen
 - Zusammenarbeit zwischen Behörden und TG
- Denkmalschutz immer noch wichtig → kulturelles Erbe



HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit